

Sommerschule 2025

**Germanistische Institutspartnerschaften
„Pader-Akdeniz-Marmara“ &
„Tunis-Carthage-Jendouba-Paderborn“**





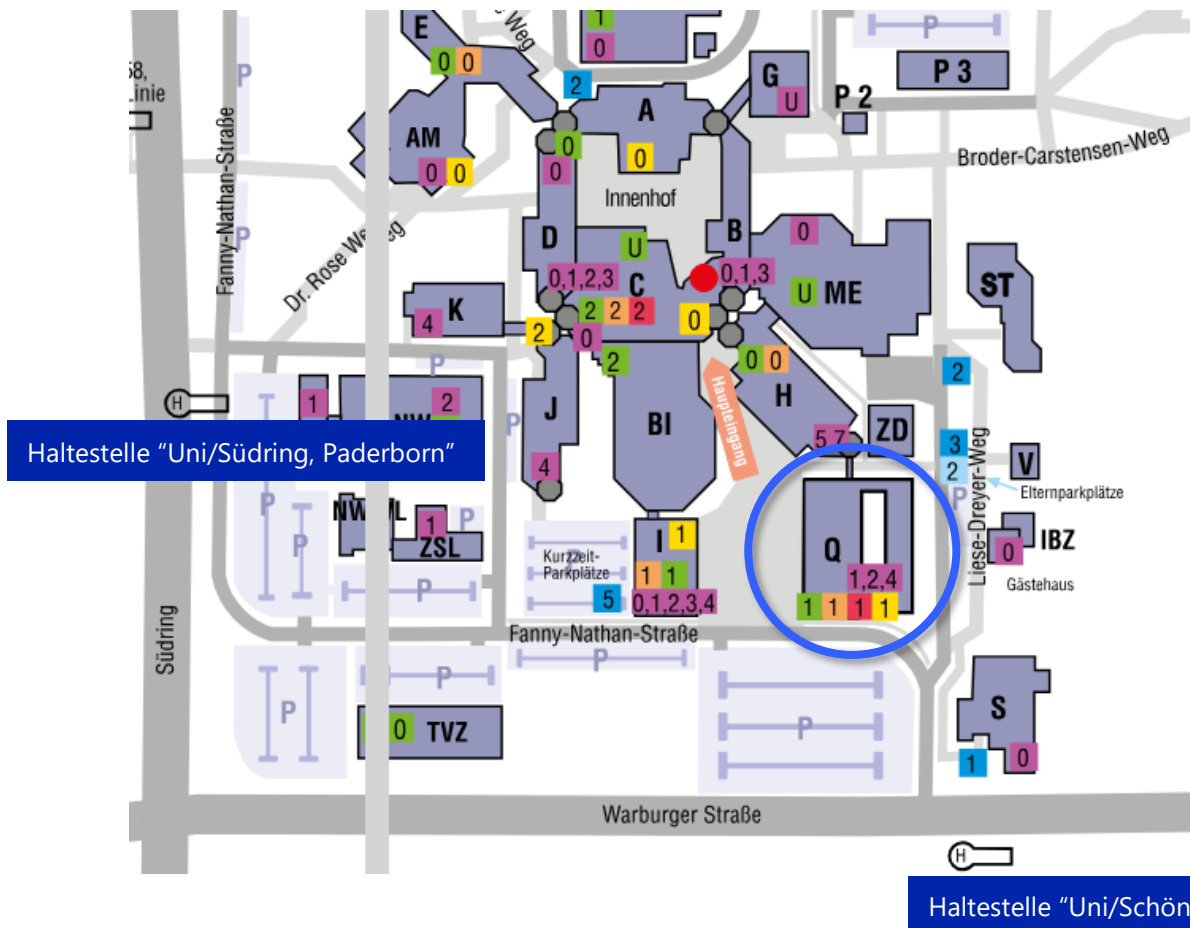
Inhalt

Lageplan.....	3
Willkommen	4
Ablauf.....	5
Rahmenprogramm und Schreibberatungen	8
Abstracts	9
Keynote.....	9
Workshops	10
WLAN	13
Allgemeine Informationen zur Anreise	13
Organisatorisches.....	14
Tagungsort.....	14
Kontakt.....	14
Das Nachhaltigkeitskonzept.....	15



Universität Paderborn, Gebäude Q - Foto: Stabsstelle Presse und Kommunikation

Lageplan





Willkommen

Liebe Teilnehmer:innen an den gemeinsamen GIP-Sommerschulen 2025,

die internationale Zusammenarbeit in der Germanistik ist für alle beteiligten Partner von zentraler Bedeutung, um neue Impulse für die Forschung und für die Lehre zu gewinnen. Für die Universität Paderborn leisten diese intensiven - häufig langjährigen - Kooperationen einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung in verschiedenen Bereichen.

In beiden GIPs werden mit großem Erfolg zunehmend auch digitale Formate genutzt, um sich inhaltlich in verschiedenen Konstellationen auszutauschen, gemeinsame Lehre oder Kolloquien anzubieten. Trotzdem sind die Präsenztreffen in Form von gemeinsamen Konferenzen, individuellen Forschungs- und Lehraufenthalten und der jährlich stattfindenden Sommerschule von ganz besonderer Bedeutung für das inhaltliche Arbeiten und die Vernetzung.

Bei den Sommerschulen der GIP Pader-Akdeniz-Marmara und der GIP Tunis-Carthage-Jendouba-Paderborn stehen Masterstudierende und Promovierende im Fokus. Sie tauschen sich über ihre Forschungsprojekte aus, vernetzen sich, beraten sich gegenseitig und erhalten Unterstützung von erfahrenen Wissenschaftler:innen von allen beteiligten Universitäten.

Projekte dieser Art werden mit dem Ziel beantragt und geplant, einen Rahmen für Forschung und Zusammenarbeit zu bieten. Was dann allerdings tatsächlich passiert und möglich wird, liegt vor allem in den Händen der beteiligten Personen, die durch ihr Engagement eine Kooperation erst lebendig machen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen eine anregende und bereichernde Zeit in Paderborn!

Das Organisationsteam

Sandra Ballweg, Denise Büttner, Katharina Gabriel und Tillmann Heise



Ablauf

Tag	Uhrzeit	Programmpunkt		
Montag, 25.08.	9:30–10:00 Uhr	Ankommen (Raum: Q1.101)		
	ab 10:00 Uhr	Begrüßung durch Vertreter der Universität Paderborn & Projektleitungen Prof. Dr. Matthias Bauer (Präsident der Universität Paderborn) Prof. Dr. Dr. Oliver Reis (Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften) Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Ballweg (GIP „Pader – Akdeniz – Marmara“) Dr.ⁱⁿ Cornelia Zierau (GIP „Tunis – Carthage – Jendouba – Paderborn“)		
		Sommerschule der GIP „Pader – Akdeniz – Marmara“ (Raum: Q1.101)		
	10:30–11:45 Uhr	Curriculumentwicklung Nachhaltigkeit (inkl. 30 min Diskussion) <i>Dr.ⁱⁿ Cornelia Zierau, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Leyla Coşan, Tolgahan Ergün</i>		
	11:45–12:00 Uhr	Ggf. Delicards besorgen & aufladen		
	12:00–13:45 Uhr	Mittagspause		
	13:45 Uhr	Treffen im Raum		
	14:00–15:30 Uhr	Arbeit in Kleingruppen der Promovierenden		
		<i>Mentor:innen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Leyla Coşan (Istanbul), Dr. Tillmann Heise (Paderborn)</i> Tolgahan Ergün, Suna Yildirim (beide Antalya) Emre Kurdam, Altan Tosuncuk (beide Istanbul)	<i>Mentor:innen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Ballweg, Dr. Alexander Dübbert (beide Paderborn)</i> Songül Aslan (Antalya), Gözde Kocak, İhsan Tunay (beide Istanbul), Jana Effertz (Paderborn)	<i>Mentor:innen: Dr.ⁱⁿ Denise Büttner, Prof. Dr. Michael Hofmann, Dr.ⁱⁿ Cornelia Zierau (alle Paderborn)</i> Saliha Kandemir (Antalya), Gamze Ganime Anaç, Dilek Erbaş, Cansu Ergün, Umida Kurbanova (alle Istanbul)
	15:30–16:00 Uhr	Kaffeepause		
	16:00–17:15 Uhr	Curriculumentwicklung Fachsprache Medizin (inkl. 30 min Diskussion) <i>Dr. Salih Özeneci & Dr.ⁱⁿ Manuela Volz</i>		
Dienstag, 26.08.	9:30–11:00 Uhr	Arbeit in Kleingruppen der Promovierenden		
	11:00–11:30 Uhr	Kaffeepause		
	11:30–12:45 Uhr	Curriculumentwicklung Sprachbildende Hochschullehre (inkl. 30 min Diskussion) <i>Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yasemin Balcı, Dr.ⁱⁿ Serap Devran, Dr.ⁱⁿ Denise Büttner, Jennifer Müller, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Ballweg</i>		
	12:45–14:15 Uhr	Mittagspause		
	14:15–15:45 Uhr	Arbeit in Kleingruppen der Promovierenden		
	17:00–19:00 Uhr	Stadtführungen (parallel) „Graffiti in Paderborn“ (Treffpunkt: Tourist Information, Königsplatz 10) „Paderborn postkolonial“ (Treffpunkt: Rathaus Paderborn, Rathausplatz 1)		

Mittwoch, 27.08.	Gemeinsames Programm beider Sommerschulen (Raum: Q1.101)	
	9:15–10:45 Uhr	Keynote: Jun.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Magdalena Kißling (Paderborn): Un-/Gewissheiten. Zur Zumutbarkeit postmigrantischer Literatur im Kontext (Hoch)Schule
	10:45–11:15 Uhr	Kaffeepause
	11:15–12:45 Uhr	Workshops (parallel): Prof. Dr. Michael Hofmann (Paderborn): Postmigrantische Provokationen. Zum Verhältnis von Narratologie und Dominanzkritik in Shida Bazys Roman <i>Drei Kameradinnen</i> (2021) (Raum: Q1.101) Laura Kiefer (Paderborn): Postmigrantische Literatur in einem kulturbezogenen DaF-Unterricht (Raum: Q1.203)
	12:45–14:15 Uhr	Mittagspause
	14:15–15:45 Uhr	Workshop für Promovierende und Masterstudierende: Jana Effertz (Paderborn): Wissenschaftliches Schreiben im Kontext von Mehrsprachigkeit (Raum: Q1.101)
	parallel	Für Professor:innen und promovierte Teilnehmende: Austausch zur Betreuung von Abschlussarbeiten (Raum: Q1.203)
	15:45–16:15 Uhr	Kaffeepause
	16:15–17:15 Uhr	Planungstreffen: Digitales Doktorand:innenkolloquium WiSe 25/26 (Raum: Q1.203)
	ab 18:00 Uhr	Imbiss (Buffet), kurze Videos zum DAAD-Jubiläum
	19:00–20:30 Uhr	Lesung mit Chantal-Fleur Sandjon und anschließendem Gespräch
	ab 20:30 Uhr	Gemeinsamer Ausklang
Donnerstag, 28.08.	Sommerschule der GIP „Tunis – Carthage – Jendouba – Paderborn“ (Raum: Q1.101)	
	Präsentation von Promotionsprojekten im Bereich DaZ/DaF <i>Mentor:innen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Ballweg (Paderborn), Dr.ⁱⁿ Latifa Jabnoun (Carthage)</i>	
	09.00–09.40 Uhr	Sarra Chikhaoui (La Manouba): Die Rolle des Gedächtnisses beim Sprachlernen aus neurokognitiver Sicht
	09.45–10.25 Uhr	Ghada Zribi (La Manouba): Der Einfluss der Mehrsprachigkeit auf die Schreibkompetenz der tunesischen Germanistikstudierenden
	10.25–10.45 Uhr	Kaffeepause
	Präsentation von Promotionsprojekten im Bereich Sprachwissenschaft <i>Mentor:innen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Britt-Marie Schuster, Dr.ⁱⁿ Andrea Graumann (beide Paderborn), Dr.ⁱⁿ Lamia Mrad (Jendouba), Dr. Moez Maataoui (La Manouba)</i>	
	10.45–11.25 Uhr	Elma Reigber (Carthage): Zwischen ‚Kolonial memorie‘ und Alltagskommunikation in Tunesien. Von ‚Frigo‘ bis ‚Portable‘: Französisch im tunesisch-arabischen Sprachgebrauch. Eine diskursanalytische Untersuchung
	11.30–12.10 Uhr	Maram Athimni (RWTH Aachen): Umbenennung Münchner Gymnasien und Realschulen als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen
	12.15–12.55 Uhr	Hadil Zouari (RWTH Aachen): Umbenennungen von Berliner Schulen – eine empirische Untersuchung zu Umbenennungsmotiven im Spiegel von Sozial-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte

Donnerstag, 28.08.	12.55–14.15 Uhr	Mittagspause
	Präsentation von Master-Projekten in Kleingruppen (parallel)	
	14.15–15.45 Uhr	Gruppe 1: Literatur- und Kulturwissenschaft (Raum: Q1.101) <i>Mentor:innen: Dr.ⁱⁿ Cornelia Zierau, Dr.ⁱⁿ Johanna Tönsing (beide Paderborn), Dr. Brahim Moussa (Carthage)</i> Hasna Hkiri (La Manouba): Koloniale Narrative und postkoloniale Kritik: Eine postkoloniale Perspektive auf Karl Mays Reiseerzählung <i>Der Krumir</i> Anis Ben Hadj Khelifa (La Manouba): Zum Kulturbegriff bei Bertolt Brecht am Beispiel ausgewählter Theaterstücke Sofiane Ben Hssan (La Manouba): Trauma und Marginalisierung im Roman <i>Ohrfeige</i> von Abbas Khider
	14.15–15.45 Uhr	Gruppe 2: DaZ/DaF und Übersetzung (Raum: Q1.203) <i>Mentor:innen: Dr.ⁱⁿ Denise Büttner (Paderborn), Dr. Idris Chouk (La Manouba)</i> Soufiane Jlidi (La Manouba): Chancen und Herausforderungen des Deutschunterrichts in Tunesien Rihab Trabelsi (La Manouba): Phraseologie und Maschinelle Übersetzung – Ein Einblick in die maschinelle Übersetzung von Phrasemen Deutsch – Arabisch – Deutsch
	15.45–16.15 Uhr	Kaffeepause
	Präsentation von Promotionsprojekten im Bereich Literatur- und Filmwissenschaft <i>Mentor:innen: Prof. Dr. Michael Hofmann, Dr.ⁱⁿ Ines Böker (Paderborn), Dr. Karim Khadhraoui (Jendouba)</i>	
	16.15–16.55 Uhr	Abdelhamid Bessi (La Manouba): Das Marginale in Alfred Döblins Roman <i>Berlin Alexanderplatz</i> und seine Verfilmungen im Vergleich: Eine interdisziplinäre Studie
	17.00–17.40 Uhr	Ghassen Belaid (Carthage): Diversität und Diskriminierung im deutsch-maghrebischen Kino der Migranten: Eine interkulturelle Filmanalyse
Freitag, 29.08.	09.15–10.45 Uhr	Abschlussdiskussion
	10.45–11.15 Uhr	Kaffeepause
	11.15–12.00 Uhr	Jana Lesche (Paderborn): „Kamerun & Mosambik im Berlin meiner Haut“ – Potenziale postmigrantischer Literatur am Beispiel von Chantal-Fleur Sandjons <i>Die Sonne so strahlend und Schwarz</i>
	Ab 12.00 Uhr	Ausklang

Rahmenprogramm und Schreibberatungen

Stadtführungen am Dienstag, 26.08., 17.00 Uhr

Am Dienstag, 26.08., besteht die Möglichkeit, an einer von zwei parallel stattfindenden Stadtführungen teilzunehmen. Die erste Führung beschäftigt sich mit der Graffiti-Kultur in Paderborn, die zweite mit der kolonialen Vergangenheit und postkolonialen Gegenwart in der Stadt.

Treffpunkt für die Graffiti-Stadtführung: Tourist Information, Königsplatz 10

Treffpunkt für die postkoloniale Stadtführung: Rathaus Paderborn, Rathausplatz 1

Die Teilnehmendenzahl ist jeweils auf 25 Personen begrenzt. Sie können sich am Montag, 25.08., während der Anmeldung bzw. Begrüßung für eine der Führungen entscheiden und fest anmelden.

Imbiss am Mittwoch, 27.08., 18.00 Uhr

Wir laden Sie zu einem gemeinsamen Imbiss mit vegetarischem und veganem Buffet ein.

Lesung Chantal-Fleur Sandjon am Mittwoch, 27.08., 19.00 Uhr

Als Abschluss des gemeinsamen Programms am Mittwoch, 27.08., laden wir Sie herzlich zur Lesung der afrodeutschen Autorin Chantal-Fleur Sandjon ein, die für ihren vielbeachteten Roman *Die Sonne, so strahlend und Schwarz* (2022) mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2023 ausgezeichnet wurde. Die Moderation des Abends übernimmt Laura Kiefer.

Wir bitten um eine Anmeldung per Mail an lesung.sandjon@mail.uni-paderborn.de

Schreibworkshops am Dienstag, 26.08. (GIP Tunesien) und Donnerstag, 28.08. (GIP Türkei)

Parallel zum Fachprogramm finden für die Nachwuchswissenschaftler:innen beider Sommerschulen folgende Schreibworkshops statt, geleitet von Olga Dohmann (Paderborn):

Für die Teilnehmenden der Tunesien-GIP: Dienstag, 26.08., 9–11 Uhr, Raum: Q 1.213

Für die Teilnehmenden der Türkei-GIP: Donnerstag, 28.08., 9–11 Uhr, Raum: Q1.203

Teilnahme an Workshops

Grundsätzlich sind alle Teilnehmenden dazu eingeladen, bei Interesse auch Vorträge der jeweils anderen Sommerschule zu besuchen.



Abstracts

Keynote

Un-/Gewissheiten. Zur Zumutbarkeit postmigrantischer Literatur im Kontext (Hoch)Schule

Jun.-Prof. Dr. Magdalena Kißling

Mittwoch, 27.08., 09.15 Uhr, Raum: Q1.101

Reaktionen seitens Literaturbetrieben, Literaturpreis-Jurys und Lehrkräften auf postmigrantische Literatur (Hodaie/Hofmann 2024) fallen häufig verhalten aus. Sie sei überfrachtet und/oder sprachlich unzumutbar. Die Literaturwissenschaft wiederum schätzt sie, insb. kinder- und jugendliterarische Texte werden immer wieder ausgezeichnet (u.a. Stanišićs *Herkunft*, Sandjons *Die Sonne, so strahlend und Schwarz*). An diesem Bias setzt der Vortrag an. Er geht der Frage nach, was postmigrantische Texte auszeichnet und argumentiert, warum es nicht genügt, den Kanon (hoch)schulischer Texte zu erweitern, sondern es in der Vermittlung von Literatur auch eines Paradigmenwechsels bedarf. Deutlich wird, dass dieser Anspruch eines grundlegenden Neudenkens, der sich im Paradigma des Postmigrantischen begründet (u.a. Foroutan 2021; Yıldız 2018; El-Tayeb 2016; Yıldız/Hill 2014), Gewissheiten nimmt. Die oft verhaltenen Reaktionen auf postmigrantische Texte werden darüber nachvollziehbar. Ziel des Vortrags ist, geglaubte Gewissheiten über Migrationserzählungen und (literarische) Normen zu hinterfragen und rekurrierend auf die Etymologie des Begriffs Zumutung auszuloten, inwiefern sich Ungewissheiten, die oft als Zumutung wahrgenommen werden, als Zugewinn perspektivieren lassen.

Literatur

- El-Tayeb, Fatima (2016): *Undeutsch. Die Konstruktion des Anderen in der postmigrantischen Gesellschaft*. Bielefeld.
- Foroutan, Naika (2021): *Die postmigrantische Gesellschaft: Ein Versprechen der pluralen Demokratie*. Bielefeld.
- Hodaie, Nazli/Hofmann, Michael (Hrsg.) (2024): *Postmigrantische Literatur. Grundlagen, Analysen, Positionen*. Berlin.
- Sandjon, Chantal-Fleur (2022): *Die Sonne, so strahlend und Schwarz*. Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart.
- Stanišić, Saša (2019): *Herkunft*. Luchterhand Literaturverlag, München.
- Yıldız, Erol (2018): „Ideen zum Postmigrantischen“. In: Spielhaus, Riem/Foroutan, Naika/Karakayali, Juliane (Hrsg.): *Postmigrantische Perspektiven. Ordnungssysteme, Repräsentation, Kritik*. Frankfurt/New York. S. 19–34.
- Yıldız, Erol/Hill, Marc (Hrsg.) (2014): *Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft*. Bielefeld.

Workshops

Postmigrantische Provokationen. Zum Verhältnis von Narratologie und Dominanzkritik in Shida Bazyars Roman *Drei Kameradinnen* (2021)

Prof. Dr. Michael Hofmann

Mittwoch, 27.08., 11:15–12:45 Uhr, Raum: Q1.101

In dem behandelten Roman wendet sich eine homodiegetische Ich-Erzählerin als eine der Hauptpersonen an einen fiktiven Leser, den sie als Teilhaber der „weißen Dominanzkultur“ identifiziert und den sie mit Reflexionen über Zuschreibungen gegenüber vermeintlich subalternen als migrantisch gelesenen Frauen adressiert und provoziert. Diese „Anrufung des Hegemon“ (Twellmann) ist zunächst aus literaturtheoretisch-narrativer Perspektive interessant, weil sowohl die Erzählinstanz als auch die Instanz des fiktiven Lesers zwar einerseits als fiktiv zu bewerten sind, andererseits aber in soziologischer Perspektive und auch im Genderbezug klare Parallelen zu der realen deutschen Gesellschaft der Gegenwart aufweisen. Die literaturdidaktische Pointe dieser komplexen Konstellation liegt nun darin, dass Lesende erkennen können, dass der Roman entgegen dem ersten Anschein keine reale Sprechsituation einfach abbildet, sondern gewissermaßen experimentell eine fiktive Gesellschaft konstruiert, in der asymmetrische Machtverhältnisse existieren und aggressiv in Frage gestellt werden. Im Rezeptionsprozess ist nun der Roman nicht einfach als politisches Statement zu bewerten, sondern als eine Aufforderung zur Reflexion darüber, wie sich die fiktive Konstellation zu den Erfahrungen der jeweils Lesenden verhält und inwiefern aus der fiktiven Dominanzkritik des Romans eine reale Dominanzkritik abzuleiten ist. Von Bedeutung ist überdies, dass in der fiktiven Welt der hegemonialen Weltsicht keine einheitliche neue Sicht entgegengestellt wird. Vielmehr verkörpern die titelgebenden „drei Kameradinnen“ unterschiedliche Perspektiven migrantisch gelesener junger Frauen und die homodiegetische Ich-Erzählerin erweist sich in wichtigen Passagen als unzuverlässig. Damit ist in literaturdidaktischer Perspektive die Aktivität der Lesenden herausgefordert, die sich eine eigene Meinung über die fiktive Welt und über eine mögliche Anwendung (Applikation) der Einsichten über diese Welt auf die eigene Erfahrung machen müssen.

Literatur

Bazyar, Shida: *Drei Kameradinnen*. Roman. Köln 2021.

Twellmann, Markus: Anrufung des Hegemon. Zur Funktion der narrativen Apostrophe in Shida Bazyars *Drei Kameradinnen*. In: DVJs 98 (2024), S. 447–465.

Bernhardt, Sebastian (Hrsg.): *Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Medien. Didaktische Perspektiven*. Berlin: Frank & Timme 2024.

Hofmann, Michael: Postmigrantische Gegenwartsliteratur. Genese, Profile, Texte. In: Nazli Hodaie/Michael Hofmann (Hrsg.): *Postmigrantische Literatur. Grundlagen, Analysen, Positionen*. Stuttgart: Metzler 2024.

Postmigrantische Literatur in einem kulturbezogenen DaF-Unterricht

Laura Kiefer

Mittwoch, 27.08., 11:15–12:45 Uhr, Raum: Q1.203

Der Stellenwert der Literatur in der Didaktik Deutsch als Fremdsprache unterlag im Fach großen Schwankungen und Wandlungen (Dobstadt/Riedner 2021: 395). Eine zunehmende Standard- und Kompetenzorientierung in den Fremdsprachendidaktiken hat seit den frühen 2000er Jahren dafür gesorgt, dass sog. „schwer messbare Kompetenzen“, wie die der literarischen Kompetenz, die sich nur schwer beschreiben, in Bildungsstandards formulieren und in Testaufgaben erfassen lassen, aus dem Fokus der Lehrenden und Lehrwerke geraten sind (Frederking 2008: 7). Dieser Umstand beruht auf einem Verständnis von Fremdsprachenunterricht, das diesen auf die Vermittlung von sprachlichen Handlungskompetenzen zur Bewältigung von alltags- und berufsbezogenen kommunikativen Anforderungen in einer globalisierten Arbeitsgesellschaft ausrichtet. In einem solchen Unterricht können Literatur und weitere ästhetische Medien nur eine verhältnismäßig untergeordnete Rolle spielen. Dem wurde jedoch schon bald entgegengehalten, dass angesichts einer sich weiter beschleunigenden Globalisierung, die die Lernenden nicht nur mit sprachlichen, sondern auch mit kulturellen Bezügen konfrontiert, die immer mehr von Uneindeutigkeit, Uneigentlichkeit und Ambivalenzen gekennzeichnet sind, der Fremdsprachenunterricht kein reduziertes, sondern vielmehr ein vielschichtigeres Kompetenz-, Kommunikations- und Sprachverständnis benötigt (Dobstadt/Riedner 2021: 394–395). Der Einsatz literarischer Texte im Unterricht bietet darüber hinaus aus kulturwissenschaftlicher Sicht die Gelegenheit, dass Fremdsprachenlernende sich über textbezogene Vorstellungen sowie über die von den Texten angestoßene Selbstreflexion mit anderen austauschen und deren Perspektiven als Angebot zur Erweiterung der eigenen begrenzten Weltsicht verstehen. Die Lernenden können sich zudem über einen literarischen Weltentwurf und die Kohärenz seiner literarischen Darstellung verständigen sowie deren Bezug zur Realität ausloten, ohne die literarischen Texte dabei als Abbild der Realität zu verstehen (Abraham 2015: 8–10).

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam ansehen, wie Texte postmigrantischer Literatur im Sinne der Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache in den Unterricht integriert werden können. Hierzu besprechen wir zunächst, welches Potential literarische Texte im Fremdsprachenunterricht haben und wie diese Texte methodisch und didaktisch sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden können. Daran schließt sich eine Diskussion über erste Ergebnisse aus einem Praxisbeispiel an, das audiografierte Unterrichtsstunden, in denen postmigrantische Literatur zum Einsatz kam, qualitativ-empirisch untersucht. Abschließend sollen erste Entwürfe zur Arbeit mit postmigrantischen literarischen Texten von den Teilnehmenden selbst erarbeitet werden.

Literatur

Abraham, U. (2015). Literarisches Lernen in kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung, 2/2, 6-15.

- Dobstadt, C. & Riedner, R. (2021). Literatur und andere ästhetische Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Altmayer, C.; Biebighäuser, K.; Habertzettl, S. & Heine, A. (Hrsg.). Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin: J.B. Metzler, 394-414.
- Frederking, V. (Hrsg.) (2008): Schwer messbare Kompetenzen. Herausforderungen für die empirische Fachdidaktik. Hohengehren: Baltmannsweiler.

(Wissenschaftliches) Schreiben im Kontext von Mehrsprachigkeit

Jana Effertz

Mittwoch, 27.08., 14:15–15:45 Uhr, Raum: Q1.101

Ausgehend von der Annahme, dass wissenschaftliches Schreiben auf vielfältige Weise von Mehrsprachigkeit geprägt ist (Barczaitis et al., 2022, 27–31), erkunden wir in diesem Workshop die Rolle von Mehrsprachigkeit für das wissenschaftliche Schreiben. Wir beleuchten, wie Mehrsprachigkeit unsere individuellen Schreibprozesse prägt. Darauf aufbauend erproben und diskutieren wir Einsatzmöglichkeiten der ‚Ressource Mehrsprachigkeit‘ (vgl. Dengersch, 2019) beim Schreiben.

Literatur

- Barczaitis, I., Brinkschulte, M., Grieshammer, E., & Stoian, M. E. (2022). Mehrsprachiges Schreiben im akademischen Kontext unterstützen, anleiten, begleiten: Handreichungen für Lehrkräfte an Hochschulen. UTB.
- Dengersch, S. E. (2019). Professionelles Schreiben in mehreren Sprachen: Strategien, Routinen und Sprachen im Schreibprozess. Bern: Peter Lang.

Organisatorisches

Tagungsort

Universität Paderborn

Gebäude Q Raum: Q1.101

Warburger Straße 100

33098 Paderborn

Bushaltestelle: „Uni/Schöne Aussicht, Paderborn“

Kontakt

denise.buettner@uni-paderborn.de

tillmann.heise@uni-paderborn.de

Während der Sommerschule erreichen Sie das Organisationsteam telefonisch unter:

05251 60 3567

Organisationsteam

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Ballweg

Dr.ⁱⁿ Denise Büttner

Katharina Gabriel

Dr. Tillmann Heise



Das Nachhaltigkeitskonzept

Im Rahmen der Sommerschulen bemühen wir uns um Nachhaltigkeit entlang der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Mit folgenden Maßnahmen möchten wir einen Beitrag dazu leisten:

Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

- Fokus auf vegetarisches/veganes Catering
- Weitergabe von nicht verwendeten Lebensmitteln nach Veranstaltungsende

Ziel 4: Hochwertige Bildung

- Förderung von Personen in frühen akademischen Karrierephasen

Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen

- Gleichberechtigtes Rederecht
- Gendergerechte Sprache

Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

- Stipendienprogramm für internationale Teilnehmende

Ziel 13: Umgehende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Empfehlungen und Tipps zur Nutzung des ÖPNV für die An- und Abreise
- Papierarme Veranstaltung: Digitales Tagungsprogramm
- Nutzung von wiederverwendbarem Geschirr und FSC-zertifizierten Servietten sowie Ermutigung der Teilnehmenden zur Verwendung eigener Trinkgefäße

